

Gesundheitszentrum zeigt sich zufrieden

Das Gesundheitszentrum Unterengadin blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Im Jahr 2008 konnte das Unternehmen unter anderem neue Angebote entwickeln und Arbeitsplätze schaffen.

Scuol. – Im Gesundheitszentrum Unterengadin sind seit 2007 eine ganze Reihe Anbieter aus dem Gesundheitswesen vereinigt. Dazu gehören etwa das Regionalspital in Scuol, die Spitex, Pflegegruppen sowie das Engadin Bad Scuol.

An der kürzlich durchgeführten Stiftungsratssitzung des Gesundheitszentrums wurde der Jahresbericht 2008 zur Kenntnis genommen. Wie daraus hervorgeht, belief sich der Aufwand beim Regionalspital Ospidal d'Engiadina Bassa auf rund zehn Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Betriebsergebnis somit um rund 200 000 Franken oder 27 Prozent verbessert werden. Als Grund dafür wird die Zunahme der Patienten genannt. So stieg die Zahl der stationär behandelten Patienten im Berichtsjahr um 9,8 Prozent.

Einiges aufgegleist

Wie aus der Medienmitteilung des Gesundheitszentrums weiter hervorgeht, konnten im letzten Jahr in Scuol und Samedan zwei Pflegegruppen mit neun respektive sechs Pflegeplätzen gegründet werden. Zudem nahm auch die regionale Beratungsstelle Chüra ihre Tätigkeit auf. Damit gibt sich der Stiftungsrat des Gesundheitszentrums aber noch nicht zufrieden. An seiner Sitzung beschloss er verschiedene Investitionen in das Pflegeheim, um den Bewohnern «eine attraktivere Wohn- und Lebensqualität bieten zu können». So soll unter anderem noch in diesem Jahr eine grosse Sonnenterrasse gebaut werden.

Schliesslich wurde noch der Vorstand des Gesundheitszentrums neu bestellt. Präsident ist für die nächsten vier Jahre Grossrat Victor Peer. Dem Vorstand gehören ausserdem Leta Steck-Rauch, Emil Müller und Grossrat Jon Domenic Parolini an. (so)

Elf Hauspflegerinnen frisch diplomiert

Chur. – Am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales in Chur haben kürzlich elf Hauspflegerinnen den eidgenössischen Fähigkeitsausweis erhalten. Gemäss einer Medienmitteilung wird die Ausbildung neu durch jene der «Fachfrau/-mann Gesundheit» abgelöst. (so)

Die Absolventinnen sind: Beeli Flavia, Sagogn; Bernhard Sonja, Chur; Caspar Jeanine, Chur; Flepp Maria-Esther, Trun; Gorgjeva Sevi, Igis; Graf Isabella, Oberhelfenschwil; Murina-Djemajli Merlinda, Thusis; Nater Kristin, Rebstein; Pargäzti Sarah, St. Peter; Pfister Cornelia, Zizers; Ritter Susan Sennwald.



Hochalpines Institut feiert Absolventen

Ftan. – Am Hochalpinen Institut Ftan haben kürzlich 56 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich abgeschlossen. Der Rotary Club Bad Scuol-Tarasap-Vulpera zeichnete Annalea Roner für die beste Matura und Altair Koechlin für die beste Diplomprüfung mit einem Goldvreneli aus.

Matura: Bachmann Caroline Eva, Valens; Bachmann Sibyll, Sent; Bachmann Silvana, Sent; Baniclès Pablo, Scuol; Bar-Gera Daniela, Erlenbach; Bartenstein Moritz Stefan, Egg; Bischoff Luca, Sent; Bischoff Tinetta, Scuol; Bleuel Leif, Uitikon; Brüscheiler Thommy, Forch; Derungs Gian Carlo, Ardez; Doerfel Guy, Einsiedeln; Dornfeld Benjamin, Wackersberg (D); Friedman Isak, Scuol; Haller Christian, Zernez; Hug Julian, Küsnacht; Hägler Viviane Petra, Mülligen; Janett Madlaina Cristina, Scuol; Kasper Cla Duri, Scuol; Lienhart Michael, Marthalen; Marugg Men, Klosters Dorf; Mächler Alexander, Forch; Näff Jon Andri, Ramosch; Nägeli David, Affoltern a. A.; Paterno Maximilian Philipp, Neu-Delhi (Indien); Pinggera Urezza, Sent; Roner Annalea, Scuol; Setzer Victoria, Biedermansdorf (A); Spoerry Alexander, Herrliberg; Trauffer Laura, Sent; Wiehalm Ricardo, Davos Platz; Winkler Dieter, Rain; Zimmermann Manuel, Vnà.

Handelsdiplom: Bernet Ramona, Scuol; Crivello Philippe, Vulpera; von Roten Tiphaine, Nyon; Kindschi Chasper, Ftan; Näff Corsin, Ramosch; Walder Oliver; Wil; Zimmermann Marlies, Sent.

Fachmittelschulabschluss: Alt Michael, Birchwil-Nürenschorf; Ebner Zino Manuel, Zollikon; Koechlin Altair, Oberwil; Menet Sabrina, Arosa; Stecher Andrina, Scuol; Trottmann Sina Renata, Aarau.

Berufsmatura: Bolliger Barbara, Zürich; Heinrich Sarina, Scuol; Janett Peder Andri, Scuol; Oesch Flavia, Bassersdorf; Sigg Dimitri, Zürich; Steinmann Rémy, Küsnacht; Zegg Jon Andri, Samnaun; Gassmann Linda Patrizia, Gockhausen; Luppi Seraina, Ftan.

Fachmatura: Zinsli Carmen, Laax.

Jeder Tag ist ein guter Kinderspieltag

Egal, ob die Sonne scheint oder Regen fällt, ein Kinderspieltag kommt für die Kleinsten immer zur rechten Zeit. Gestern am neunten Kidsevent auf der Churer Quaderwiese konnten sie sich viele Ausrutscher erlauben, Dreiradrennen gewinnen, sich in einen Schmetterling verwandeln oder einem Erwachsenen zuschauen, wie er sich zum Clown machte.

Bilder Tamara Defilla

LEUTE

Mario Bargetzi aus Danis feiert heute seinen 65. Geburtstag und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Sein ehemaliger Arbeitgeber, die Gemeinde Brigels, dankt für den Einsatz und wünscht ihm alles Gute.

Regina Zimets Geschichte zieht immer weitere Kreise

Anfänglich wollte er das Buch im Eigenverlag herausgeben und ein paar Exemplare drucken lassen. Inzwischen gibt es Marco Friggs «Regina Zimet – Die Anne Frank des Veltlins» als Theaterstück, Ausstellungsthema und auf Italienisch.

Autor Frigg. Es ist anders gekommen. Die Ende 2007 in einem Churer Verlag erschienene Übertragung ist rund 2200-mal verkauft worden. Seit März war es vergriffen, jetzt ist es in einer zweiten Auflage wieder erhältlich.

Von Scharanserin übersetzt

Doch damit nicht genug. Die heute in Le Prese lebende Scharanserin Elisa

beta Pirovino hat Friggs Buch auf eigene Initiative ins Italienische übersetzt; auch diese Publikation liegt inzwischen vor und wird von Tirano aus in Italien verbreitet. Was Frigg an «Regina Zimet – L'Anna Frank della Valtellina» besonders schätzt: Das Vor- und Nachwort hat Renzo Fallati verfasst, ehemaliger Direktor der Bibliothek in Morbegno; zu dieser Gemeinde gehört San Bello. Ihm hat Regina Zimet 1989 eine hebräische Ausgabe ihrer Autobiografie überreicht – und ihm ist auch zu verdanken, dass dieses Tagebuch später als «Al di là del ponte» in Italien erschienen ist. Ohne dieses Werk wäre auch Frigg nie auf Zimets Geschichte gestossen.

In Zug auf die Bühne gebracht

Doch auch damit noch nicht genug: Diesen Mai ist das Schicksal des jüdischen Mädchens auf die Bühne geholt worden, aufgeführt vom Kinder- und Jugendtheater Zug nach einem Skript von dessen Leiter Stefan Koch. Notabene bestehen laut Frigg inzwischen auch in Graubünden Theaterpläne mit der Figur Regina Zimet; Details will er sich aber noch nicht entlocken lassen. Kein Geheimnis ist dafür, dass am Freitag, 3. Juli, um 20.15 Uhr die Vernissage einer Zimet-Ausstellung ansteht, und zwar im Splügener Heimatmuseum Rheinwald. Reto Attenhofer aus Nufenen hat die zweisprachige

haltene Schau auf der Basis von Friggs Publikation realisiert.

Sogar Carfahrten nach San Bello

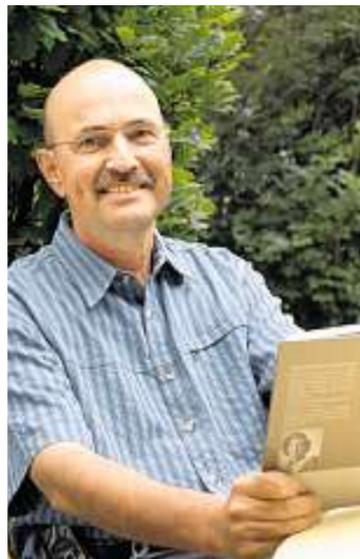
Die Ausstellung in Splügen zeigt einerseits Regina Zimets Flucht, andererseits die Entstehung des Buchs, mit Fotos, Tondokumenten und Texten in Deutsch und Italienisch – schliesslich soll sie später unter anderem in Morbegno zu sehen sein. Apropos Morbegno: Eine Carfahrt an den Ort des Geschehens hat Frigg auch schon organisiert, 45 «Fans» haben diesen Mai San Bello besucht. Für den September ist eine zweite Reise bereits geplant.

Hat Frigg damit gerechnet, dass der Zimet-Geschichte ein derartiges Echo beschieden sein wird, mit unzähligen Leserreaktionen aus der Schweiz und aus Deutschland? «Nein. Ich habe lediglich gehofft, dass sie gelesen wird. Und hätte ich von diesem Erfolg von Anfang an gewusst, wäre ich nicht so unbefangenen ans Werk gegangen», vermutet er. «Ich würde sagen, das Buch hat mir Reichtum gebracht. Nicht finanziell. Aber als Schatz an Rückmeldungen und Erfahrungen.»

Die Sonderausstellung im Splügener Heimatmuseum Rheinwald ist zu sehen vom 4. Juli bis 30. September. Das ganze Museum ist dienstags, donnerstags und samstags von 16 bis 18 Uhr zugänglich, die Zimet-Abteilung auch ausserhalb dieser Zeiten.

Cazis. – Manchmal trifft man im Leben Entscheidungen, die ungeahnte Folgen nach sich ziehen. Die jüdische Familie Zimet zum Beispiel, als sie im Zweiten Weltkrieg von Italien ins benachbarte Graubünden fliehen wollte und dann doch im Veltliner Dörfchen San Bello ausharren musste, vor den Nazis versteckt von der mutigen Bauernfamilie Della Nave. Und auch der Cazner Primarlehrer Marco Frigg, als er sich entschied, die Geschichte der Zimets – in einem Tagebuch auf Hebräisch festgehalten von deren Tochter Regina – aus einer italienischen Fassung ins Deutsche zu übertragen, ergänzt um die Erzählungen der noch lebenden Mitglieder der Familie Della Nave.

«Eigentlich wollte ich das Buch ja im Eigenverlag herausgeben und einfach ein paar Exemplare drucken lassen, um die Geschichte hier in Graubünden bekannt zu machen», erklärt



Beliebte Lektüre: Marco Frigg hat unerwarteten Erfolg mit seinen Zimet-Publikationen. Bild Jano Felice Pajarola

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ AM SONNTAG
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Publizistischer Direktor: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See).
Verlag: Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.
Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch.
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.

Auflage: 52 907 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt).

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.